



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
Institut für Christliche Sozialwissenschaften



Tätigkeitsbericht 2008

Institut für Christliche Sozialwissenschaften
der Katholisch-Theologischen Fakultät der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Hüfferstraße 27
48149 Münster
Telefon: 0251/83-32640
Telefax: 0251/83-30041
e-mail: ics@uni-muenster.de
<http://egora.uni-muenster.de/fb2/ics>

Münster, 10. Februar 2009

Inhaltsverzeichnis

1.	Organisation	4
2.	Bericht des Direktors Professor Karl Gabriel	6
2.1	Allgemeiner Bericht	6
2.2	Bericht über DFG-Projekt <i>Religion bei Meinungsmachern</i>	8
2.3	Bericht über das DBK-Projekt <i>Ausländische Priester in Deutschland</i>	9
2.4	Bericht über das Exzellenzcluster-Projekt <i>Die religiöse Tiefengrammatik des Sozialen</i>	10
2.5	Bericht über das Exzellenzcluster-Projekt <i>Gewaltverzicht religiöser Traditionen</i>	11
2.6	Publikationen	12
2.7	Vortragstätigkeit	14
3.	Bericht der Wissenschaftlichen Mitarbeiter	16
3.1	Bericht von Dr. Hermann-Josef Große Kracht	16
3.2	Bericht von Dr. Stefan Leibold	19
3.3	Bericht von Dr. Christian Spieß	21
3.4	Bericht von Katja Winkler	24
4.	Habilitations- und Promotionsprojekte	25
4.1	Habilitationsprojekte	25
4.2	Dissertationen	26
4.3	Von Karl Gabriel mitbetreute Dissertationsprojekte	26
5.	Lehrangebot	26
5.1	Wintersemester 2007/2008	26
5.2	Sommersemester 2008	27
5.3	Wintersemester 2008/2009	27
5.4	Diplom Christliche Sozialwissenschaften/ Zusatzfach Wirtschaftsethik	28
6.	Personalien	
	Nachruf: Zum Tod von Helmut Geller	28
7.	Verein der Freunde des ICS	30

1. Organisation

*Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Katholisch-Theologischen Fakultät
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Hüfferstraße 27, 48149 Münster*

Direktor/Kommissarischer Leiter

Prof. DDr. Karl Gabriel

Raum 1.45

Telefon 0251 / 83-32640

karl.gabriel@uni-muenster.de

Sekretariat

Kornelia Fitze

Raum 1.74

Telefon 0251 / 83-32640

Telefax 0251 / 83-30041

ics@uni-muenster.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Christian Spieß

Raum 2.93

Telefon 0251 / 83-30061

christian.spiess@uni-muenster.de

Katja Winkler

Raum 2.93

Telefon 0251 / 83-30062

katja.winkler@uni-muenster.de

Studentische Hilfskräfte

Matthias Fuhrmann

Raum 1.46

(EDV, Internet, Presse)

Telefon 0251 / 83-32643

Thomas Kremer

Raum 1.46

(Clusterprojekt ‚Religionsfreiheit‘)

Telefon 0251 / 83-32643

Peter Meiners

Raum 1.46

(Bibliothek / Zeitschriften)

Telefon 0251 / 83-32643

Christiane Meyer

Raum 1.46

(Retrokatalogisierung)

Telefon 0251 / 83-32643

Eva Schröer

Raum 2.93

(Jahrbuch)

Telefon 0251 / 83-30061

Projekt Religion bei Meinungsmachern

Dr. Christel Gärtner

ch.gaertner@soz.uni-frankfurt.de

Projekt *Ausländische Priester in Deutschland*

Rainer Achtermann

Dr. Stefan Leibold

Telefon 0251 / 83-32640

projekt.priester@uni-muenster.de

Projekt *Die religiöse Tiefengrammatik des Sozialen*

Dr. Stefan Leibold

Telefon 0251 / 83-32640

stefan.leibold@uni-muenster.de

Projekt *Gewaltverzicht religiöser Traditionen*

Dr. Christian Spieß

Katja Winkler

Telefon 0251 / 83-30062

katja.winkler@uni-muenster.de

Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Dr. Christian Spieß

Raum 2.93

Telefon 0251 / 83-30061

jcs@uni-muenster.de

Bibliothek

Karin Hemb

Raum 1.69

Telefon 0251 / 83-32641

Verein der Freunde des ICS

Vorsitzender:

Generalvikar Norbert Kleyboldt

Spiegelturn 4, 48143 Münster

Internetpräsenz/Homepage

<http://egora.uni-muenster.de/fb2/ics>

2. Bericht des Direktors Prof. Dr. Dr. Karl Gabriel

2.1 Allgemeiner Bericht

Im Zentrum der Forschungstätigkeit standen im Berichtszeitraum die Projektarbeit an laufenden Projekten und der Beginn der Forschung im Rahmen des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität. Mit dem Erscheinen der Publikation wurde das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Bibelkenntnis und Bibelverständnis in sozialen Milieus in Deutschland“ endgültig abgeschlossen. Das Buch ist unter dem Titel „Bibel im Spiegel sozialer Milieus“ im Lit-Verlag in der Reihe „Forum Religion und Sozialkultur Band 16“ erschienen. Das Buch ist Helmut Geller gewidmet, der bis zu seinem Tod an dem Projekt mitgearbeitet hat. Die Publikationsarbeiten an dem ebenfalls von der DFG und der Adolf-Loges-Stiftung finanzierte Projekt „Religion bei den Meinungsmachern in Deutschland“ wurden fortgesetzt und stehen vor dem Abschluss. Das Projekt wird in der bewährten Kooperation mit dem „Institut für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften“ der Evangelisch-Theologischen Fakultät durchgeführt. Im Projekt „Ausländische Priester in Deutschland“ stand die Datenerhebung bzw. die Feldforschung in Gemeinden mit ausländischen Priestern im Mittelpunkt. Der Forschungsbericht des von der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz in Auftrag gegebenen Projekts ist in Vorbereitung. Begonnen hat die Forschungsarbeit an den beiden Projekten im Rahmen des Exzellenzclusters. Das Projekt „Gewaltverzicht religiöser Traditionen: Der moderne Katholizismus im Spannungsfeld von Distinktion und Integration“, das allein vom ICS verantwortet wird, hat seine Arbeit aufgenommen. Ebenso das Projekt „Die religiöse Tiefengrammatik des Sozialen. Die Bedeutung der Religionsgemeinschaften für den normativen Hintergrund europäischer Wohlfahrtsstaatlichkeit“. Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt mit dem IfES der Evangelisch-Theologischen Fakultät. Im Rahmen beider Projekte werden im Jahr 2009 größere internationale Tagungen stattfinden.

Mit dem 30.9./1.10. 2008 erfolgte der altersbedingte Abschied von der Leitung des ICS und der Übergang in den Status eines Senior Professors am Exzellenzcluster „Religion und Politik“. Auf Beschluss des Fachbereichsrats hat der Dekan eine Beauftragung als kommissarischer Leiter des ICS ausgesprochen, da der Prozess der Wiederbesetzung der Position des Direktors bzw. der Professur noch nicht abgeschlossen werden konnte. Aus den einzelnen Forschungsschwerpunkten ist für das Jahr 2008 folgendes zu berichten:

I. Globale Modernisierung und ihre Konsequenzen für christlichen Glauben und christliche Sozialethik

- Der Band „Technik, Globalisierung und Religion. Gegenmodelle zum Kampf der Kulturen“ ist im Frühjahr 2008 im Verlag Alber in Freiburg i. Br. erschienen.
- Im Forschungsprojekt „Ausländische Priester in Deutschland“ standen die schriftliche Befragung aller ausländischen Priester in Deutschland und die Datenerhebung in den 10 qualitativen Gemeindestudien im Zentrum der Arbeit.

II. Religiöse Entwicklung und Sozialkultur

- Im von der DFG und der Adolf-Loges-Stiftung finanzierte Projekt „Religion bei den Meinungsmachern in Deutschland“ wurde die Feldarbeit abgeschlossen und die Arbeit am Forschungsbericht aufgenommen.
- Im Projekt „Die religiöse Tiefengrammatik des Sozialen. Die Bedeutung der Religionsgemeinschaften für den normativen Hintergrund europäischer Wohlfahrtsstaatlichkeit“ wurde eine Forschungskonzeption entwickelt, die einen zweistufigen Prozess vorsieht. In einem ersten Schritt geht es um die Rekonstruktion der religiösen Dimension in den Zentralbegriffen des Sozialstaats in Deutschland. Der zweite Schritt hat zum Ziel, durch vergleichende Studien zur Rolle der Religion in der wohlfahrtsstaatlichen Entwicklung ausgewählter europäischer Länder zu einer erweiterten Typologie der europäischen Wohlfahrtsstaaten zu gelangen.
- Unter dem Titel „Bibel im Spiegel sozialer Milieus. Eine Untersuchung zu Bibelkenntnis und -verständnis in Deutschland“ sind die Ergebnisse des von der DFG geförderten „Bibelprojekts“ im Lit-Verlag erschienen. Es handelte sich um ein von der DFG gefördertes Kooperationsprojekt des ICS mit dem Seminar für neutestamentliche Exegese.
- Zusammen mit Giancarlo Collet, Reinhard Feiter, Udo Schmälzle und Hermann Steinkamp wurde der Band „Liebe ist möglich, und wir können sie tun. Kontexte und Kommentare zur Enzyklika ‚Deus caritas est‘ von Papst Benedikt XVI.“ realisiert. Die Beiträge des Bandes kommentieren den Text der Enzyklika „Deus caritas est“ aus interdisziplinärer Perspektive und stellen ihn in weitere theologische, gesellschaftliche, ökumenische und pastorale Kontexte. Auf diese Weise ergibt sich ein differenziertes Bild der Enzyklika und wird die Herausforderung deutlich, die in der Aussage Benedikts XVI. steckt, dass die Diakonie genauso zum Wesen der Kirche gehört wie der Dienst der Sakramente und die Verkündigung des Evangeliums.

- Der mit Hans-Joachim Höhn (Institut für Katholische Theologie der Universität zu Köln) herausgegebene Band „Religion heute – öffentlich und politisch“ ist im Verlag Ferdinand Schöningh erschienen. Der Band enthält die Beiträge zur Jahrestagung 2007 der „Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik“ zu demselben Thema. Über die in Berlin gehaltenen Referate hinaus wurden weitere Autorinnen und Autoren aus der Religionssoziologie und Sozialethik einbezogen.

III. Katholizismus, katholische Sozialbewegung und katholische Soziallehre im Umbruch der Industriegesellschaft

- Im Projekt „Gewaltverzicht religiöser Traditionen. Der moderne Katholizismus im Spannungsfeld von Distinktion und Integration“ wurden erste Arbeitspapiere erstellt.

IV. Moderne Gesellschaftstheorie und Christliche Gesellschaftethik

- Der 49. Band/2008 des 'Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften' widmet sich dem Thema „Kindheit und Jugend in alternder Gesellschaft“. In den Beiträgen des Bandes werden Phänomene der gegenwärtigen Bevölkerungsentwicklung und ihre Folgen, die damit verbundenen ethischen Probleme, Perspektiven und Möglichkeiten, darauf zu reagieren, vor allem im Hinblick auf die jüngeren Generationen in den Blick genommen.

2.2 Bericht über das DFG-Projekt *Religion bei den Meinungsmachern*

Weitergeführt wurde das von der DFG und der Adolf-Loges-Stiftung geförderte Projekt ‚Religion bei Meinungsmachern – Der Stellenwert religiöser Orientierungen bei Meinungsbildenden Eliten in Deutschland‘. Unter der Leitung der Professoren Hans-Richard Reuter und Karl Gabriel führte eine wissenschaftliche Arbeitsgruppe (PD DDr. Helmut Geller, Dr. Christel Gärtner, Christiane Rinser, Alexander Stokowski) dieses Projekt durch, das nun vor dem Abschluss steht.

Die Untersuchung ist der Frage gewidmet, welchen Stellenwert meinungsbildende Eliten in Deutschland religiösen Orientierungen bzw. religiöser Praxis zuweisen. Die Arbeit konzentriert sich auf drei Themenfelder:

- a) die Frage nach der Bedeutung, die Journalistinnen und Journalisten dem Thema ‚Religion‘ in Zeitung, Rundfunk und Fernsehen beimessen: Was macht religiöse

Themen für die Berichterstattung und Kommentierung interessant? Was empfiehlt sie für journalistische Aufmerksamkeit? Woran bemisst sich ihr Nachrichtenwert?

- b) die Frage nach den Orientierungsmustern von Journalistinnen und Journalisten: Welchen Stellenwert besitzt Religion? Wie verhält sie sich zu alternativen Sinnangeboten wie Philosophie oder säkularen Weltanschauungen?
- c) Die Frage nach normativen Bindungsmustern: Welche berufsethische Handlungsrelevanz kommt Religion im journalistischen Alltag zu? In welchem Verhältnis steht sie zu anderen ethischen Standards? Ergeben sich Konflikte mit Rahmenbedingungen journalistischer Arbeit (redaktionelle Ausrichtung, Wettbewerb usw.)?

Vorgesehen ist eine Erhebung unter ausgewählten Journalistinnen und Journalisten großer überregionaler Tages- und Wochenzeitungen, öffentlich-rechtlicher und privater Fernseh- und Rundfunksender, die in besonderer Weise Einfluss auf die Meinungsbildung in Deutschland haben. Die Erhebung erfolgte in Form von offenen Interviews, die nun noch ausgewertet werden.

2.3 Bericht über das Projekt *Ausländische Priester in Deutschland*

Seit Februar 2007 arbeitet am ICS das Forschungsprojekt „Ausländische Priester“, das die Lebenssituation ausländischer Priester in Deutschland erfassen und Vorschläge für deren Verbesserung erstellen soll. Unter der Leitung von Prof. Gabriel führen Dipl.-Psych. Rainer Achtermann und Dr. Stefan Leibold die quantitative und qualitative Methoden umfassende Studie durch.

Untersucht wird die Situation derjenigen Priester, die nicht in deutschen Diözesen inkardiniert, aber in deutschen Diözesen tätig sind.

In einer ersten Phase wurde an alle diese Priester (nach gegenwärtigem Stand gut 1.300) ein Fragebogen verschickt, mit dessen Hilfe Daten erhoben werden: zur Person, zu den Motiven ihres Tätigwerdens, zu ihrer Arbeit in Deutschland, zur Vorbereitung darauf, zu ihrer Lebenssituation und zu ihrer Einbindung ins kirchliche Leben in Deutschland.

In einer zweiten Phase wurden Prozesse des Zusammenlebens und -arbeitens in zehn ausgewählten deutschen Gemeinden vor Ort untersucht. Kriterien für die Auswahl der Gemeinden waren u.a. ihre Zugehörigkeit zu (regional differenzierten) verschiedenen Diözesen, dörfliche oder städtische Lage und die Nationalität der Priester. Auf diese Weise sollten Faktoren ermittelt werden, die die Prozesse des Zusammenlebens und -arbeitens zwischen Gemeinden und ausländischen Priestern beeinflussen.

Als dritter Teil ist eine vergleichende Untersuchung der unterschiedlichen Konzepte der Gewinnung und Begleitung ausländischer Priester in verschiedenen Diözesen begonnen worden.

Auf der Basis der Auswertung aller drei Teile sollen Handlungsempfehlungen für die Diözesen und die Gemeinden entwickelt werden. Am 18./19. Juni werden die Forscher ihre Arbeitsergebnisse der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe der Deutschen Bischofskonferenz vorstellen und diese in geeigneter Form publizieren.

2.4 Bericht über das Exzellenzcluster-Projekt

Die religiöse Tiefengrammatik des Sozialen. Die Bedeutung der Religionsgemeinschaften für den normativen Hintergrund europäischer Wohlfahrtsstaatlichkeit

Das Projekt beschäftigt sich mit den „religiösen Tiefenstrukturen“, die den Wohlfahrtsstaaten in europäischen Ländern zugrunde liegen. Es ist eingebettet in das Exzellenzcluster "Religion und Politik in den Kulturen der Moderne und der Vormoderne" an der WWU Münster. Die Debatten um das Selbstverständnis und die Wertgrundlagen des „europäischen Sozialmodells“ spielen in den Identitätsbildungsprozessen der Europäischen Union eine durchaus wichtige Rolle. Die modernen europäischen Wohlfahrtsstaaten sind aus komplexen Kooperations-, Bekämpfungs- und Transformationskonstellationen zwischen Staat und religiösen Glaubensgemeinschaften entstanden, die bisher nur wenig aufgearbeitet worden sind. Die normative ‚Tiefengrammatik‘ (wenn man sie so nennen will) des modernen Wohlfahrtsstaates ist in hohem Maße durch religiös vermittelte Wertmuster geprägt worden und wird davon bis heute geprägt, wobei sich das Spektrum beteiligter Konfessionen und Religionen durch die Arbeitsmigration und die Individualisierung moderner Religiosität mittlerweile deutlich verbreitert hat.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Forscherteam das Ziel gesetzt, den aktuellen Forschungsstand zum Thema aufzuarbeiten und dann zunächst die religiösen Wurzeln des Sozialstaats in Deutschland zu analysieren, bevor in einem zweiten Teil des Projekts ein europäischer Vergleich vorgenommen wird.

Dabei soll die im Moment am interessantesten scheinende These des Konstanzer Politikwissenschaftlers Philip Manow kritisch überprüft werden. Manow hat den unterschiedlichen Einfluss der Konfessionen auf den Wohlfahrtsstaat untersucht und kommt zu folgendem Ergebnis: Während das Luthertum staatliche Sozialpolitik stark begünstige, sei der Katholizismus für einen konservativen Typ von Wohlfahrtsstaat verantwortlich. Der reformierte Protestantismus behindere bzw. bremse staatliche Sozialpolitik. Der konfessionelle Einfluss werde in einem Bedingungsgefüge von Wahlsystemen

(die den Erfolg christdemokratischer Parteien in unterschiedlichem Maß begünstigten), dem historischen Erbe der Nationalstaaten (Ausmaß des Staat-Kirche-Konflikts und Verlauf der nationalen Revolutionen) und möglichen Koalitionen (zwischen konfessionellen Parteien, Sozialdemokratie und Agrarparteien) wirksam. Daran anknüpfend lautet die zentrale Fragestellung des Projekts: Sind religiöse Traditionen aus sich selbst heraus wohlfahrtsstaatsproduktiv oder entwickeln sie diese Produktivität erst unter bestimmten historischen Bedingungen, und wenn dies so ist, unter welchen?

Für den Deutschland-Teil des Projekts, mit dem sich die Forschergruppe bis März 2010 beschäftigen wird, wird dabei ein in der Forschung neuer Weg beschritten: Anhand der Untersuchung des historischen Wandels von der Bismarckschen Zeit Ende des 19. Jahrhunderts bis heute von Strukturemantiken (Staat, sozial; Wirtschaft, sozial), Wertsemantiken (Verantwortung; Solidarität; Subsidiarität; Gerechtigkeit; soziale Sicherheit; Nächstenliebe) und institutionellen Semantiken (Arbeit; Armut; Familie/Gender), die sich (besonders bei religiösen Akteuren) nachzeichnen und analysieren lassen, soll die religiöse bzw. konfessionell geprägte Tiefenstruktur des deutschen Sozialstaats erhellt werden. Mit Experten unterschiedlicher Fachrichtung wird das Forscherteam erste Ergebnisse auf einer Tagung am 25./26. Juni 2009 diskutieren.

Für die europäische Studie wurden die Länder ausgewählt, die in Bezug auf die religiös-konfessionellen „Tiefengrammatik“ der jeweiligen wohlfahrtsstaatlichen Arrangements vergleichend untersucht werden sollen. Sie sollen dabei typisch für eine bestimmte konfessionelle bzw. religionsspezifische Konstellation sein. Für eine Konferenz Ende November 2009, die erste Ergebnisse vorstellen soll, wurde damit begonnen, qualifizierte Referentinnen und Referenten zu gewinnen.

Bei positiver Evaluation läuft das Projekt noch bis Ende Oktober 2012.

2.5 Bericht über das Projekt *Gewaltverzicht religiöser Traditionen. Der moderne Katholizismus im Spannungsfeld von Distinktion und Integration*

Das Projekt "Gewaltverzicht religiöser Traditionen" wird seit April 2008 im Rahmen des Exzellenz-Clusters "Religion und Politik" an der Universität Münster von Professor Gabriel, Dr. Christian Spieß und Katja Winkler durchgeführt. Antragsteller ist außerdem Dr. Hermann-Josef Große Kracht (jetzt TU Darmstadt).

Forschungsgegenstand des Projekts ist die Frage nach dem Weg des Katholizismus zur Anerkennung der Religionsfreiheit. Diese Fragestellung lässt sich in zwei Teilfragen aufspalten: *Erstens* die Frage nach der Struktur und dem Verlauf kollektiver Lernprozesse bzw. der Lernprozesse von (religiösen) Kollektiven; *zweitens* die Frage, wie der Lernprozess im Katholizismus konkret und im Einzelnen verlaufen ist. Beide Teilfragen

müssen aber wieder im Sinn der Gesamtfragestellung aufeinander bezogen werden, um einerseits ein präzises Bild der Entwicklung der Haltung des Katholizismus zu Religionsfreiheit und Demokratie zeichnen zu können und andererseits eventuell Rückschlüsse für die Beobachtung und Bewertung von entsprechenden Lernprozessen in anderen religiösen Traditionen ziehen zu können. Aus den Arbeiten im Rahmen des Projekts sollen nach Möglichkeit auch weiterführende Thesen hinsichtlich der gegenwärtig virulenten Frage nach der zukünftigen Rolle religiöser Traditionen bzw. kultureller Identitäten in modernen Gesellschaften und hinsichtlich der Neubewertung des Säkularisierungsparadigmas resultieren. Lernprozesse religiöser Traditionen, die zur Anerkennung und Förderung von Freiheitsrechten und Demokratie führen, dürften eine Schlüsselrolle spielen für die Formen des zukünftigen Zusammenlebens in kulturell zunehmend pluralen Gesellschaften.

Ein wichtiger Schritt bei der Erforschung der Frage, wie der Katholizismus zur Religionsfreiheit kam, ist eine für das kommende Frühjahr geplante internationale Fachtagung. Auf dieser Tagung, die vom 11.-13. März 2009 in Münster stattfinden wird, soll aus unterschiedlichen Perspektiven der Weg der katholischen Kirche zur Religionsfreiheit untersucht werden.

2.6 Publikationen

A. Monographien, Herausgeberschaften

Martin Ebner/Karl Gabriel in Verbindung mit Johanna Erzberger, Helmut Geller und Christian Schramm, *Bibel im Spiegel sozialer Milieus in Deutschland. Eine Untersuchung zu Bibelkenntnis und -verständnis in Deutschland*, Berlin 2008: Lit.

Karl Gabriel (Hg.), *Technik, Globalisierung und Religion. Gegenmodelle zum Kampf der Kulturen, Grenzfragen Band 31*, Freiburg 2008: Alber.

Karl Gabriel/Hans-Joachim Höhn (Hg.), *Religion heute – öffentlich und politisch. Provokationen, Kontroversen, Perspektiven*, Paderborn 2008: Schöningh.

Giancarlo Collet/Reinhard Feiter/Karl Gabriel/Udo Schmälzle/Hermann Steinkamp (Hg.), *Liebe ist möglich, und wir können sie tun. Kontexte und Kommentare zur Enzyklika „Deus caritas est“ von Papst Benedikt XVI.*, Berlin 2008: Lit.

B. Beiträge

Karl Gabriel, Jenseits von Säkularisierung und Wiederkehr der Götter, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 52 (2008), 9-15.

Karl Gabriel, Technik, Globalisierung und Religion. Zur Einführung, in: Ders. (Hg.), *Technik, Globalisierung und Religion. Gegenmodelle zum Kampf der Kulturen, Grenzfragen* Band 31, Freiburg 2008: Alber, 7-24.

Karl Gabriel, Religion und Globalisierung. Die öffentliche Präsenz der Religion in der Weltgesellschaft und die (europäische) Säkularisierungsthese, in: Ders. (Hg.), *Technik, Globalisierung und Religion. Gegenmodelle zum Kampf der Kulturen, Grenzfragen* Band 31, Freiburg 2008: Alber, 173-200.

Karl Gabriel, Phänomene öffentlicher Religion, in: Ders. / Hans-Joachim Höhn (Hrsg.), *Religion heute – öffentlich und politisch. Provokationen, Kontroversen, Perspektiven*, Paderborn 2008: Schöningh, 59-75.

Karl Gabriel, Religion als Stütze oder Gefährdung einer freien Gesellschaft, in: Horst Dreier/Eric Hilgendorf (Hg.), *Kulturelle Identität als Grund und Grenze des Rechts. Akten der IVR-Tagung vom 28.-30. September 2006 in Würzburg*, Stuttgart 2008: Nomos, 55-68.

Karl Gabriel, Im Spannungsfeld von Entkirchlichung, individualisierter Religiosität und neuer Sichtbarkeit der Religion. Der gesellschaftliche Ort der Kirchen in der Gegenwartsgesellschaft, in: Martin Reppenhausen/Michael Herbst (Hg.), *Kirche in der Postmoderne. Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung* Band 6, Neukirchen-Vluyn 2008: Neukirchener Verlagsgesellschaft, 112-135.

Karl Gabriel, Säkularisierung und Religiosität im 20. Jahrhundert, in: Andreas Rödder/Wolfgang Elz (Hg.), *Alte Werte – Neue Werte. Schlaglichter des Wertewandels*, Göttingen 2008: Vandenhoeck u. Ruprecht, 97-106.

Karl Gabriel, Religion und Politik zwischen Fundamentalismus und Zivilgesellschaft, in: *Ethik und Gesellschaft* 2/2008: Politik aus dem Glauben, Download unter <http://www.ethik-und-gesellschaft.de/texte/EuG-1-2008_Gabriel.pdf>.

Karl Gabriel, Die Versuche des Papstes, in der Welt der Gegenwart Autorität zu gewinnen, in: Concilium 44 (2008), 361-367.

Karl Gabriel, Zwischen Entkirchlichung, Individualisierung und Deprivatisierung: Institutionalisierte Religiosität in Europa, in: Franz-Josef Bormann/Bernd Irlenborn (Hg.), Religiöse Überzeugungen und öffentliche Vernunft. Zur Rolle des Christentums in der pluralistischen Gesellschaft, Freiburg/Basel/Wien 2008: Herder, 45-60.

2.7 Vortragstätigkeit

30. November 2007 Phänomene öffentlicher Religion in Europa. 4. Religionsforum der Universität Fribourg.

10. Januar 2008 Perspektiven verbandlicher Caritas im Spannungsfeld von Wertbindung, Ökonomie und Politik. Diözesancaritasverband Essen, Essen.

11./12. Februar 2008 „In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht“ – Fortbildung zur Arbeitnehmerpastoral. Institut für theologische und pastorale Fortbildung, Freising.

8. März 2008 Kirchen in der Zivilgesellschaft. Kongress Kirchen gegen Armut und Ausgrenzung, Heidelberg.

14./15. März 2008 Schwächt der Sozialstaat die Kulturen des Helfens? Resümee und Ausblick. Interdisziplinärer Workshop Heimvolkshochschule Stapelfeld.

10. April 2008 Kehren die Religionen zurück? Zum Ort der Kirche in der Gegenwartsgesellschaft. Werler Gespräche im Forum der Völker.

24. April 2008 Religiöse Wurzeln und Konturen des deutschen Wohlfahrtsstaatsmodells. ICEP Berlin.

- 23./24. Mai 2008 Ethik und Praxis des Helfens im Christentum. Statement im Rahmen des Katholikentags Osnabrück.
Das kirchliche Amt – Stolperstein auf dem Weg zur Einheit? Einführende Thesen. Katholikentag Osnabrück.
- 30./31. Mai 2008 Von der Caritas zum sozial-caritativen Handeln der Kirche. Von der Barmherzigkeit zur sozialen Verantwortung. Tagung Universität Bochum: Auf- und Umbrüche in den konfessionellen Wohlfahrtsverbänden in den 1960er Jahren.
6. Juni 2008 Die großen Wörter der Caritas: Solidarität. Caritastheologisches Forum Paderborn.
- 20./21. Juni 2008 Qualitativ-empirische Forschungsmethoden zur Erforschung von (christlicher) Religion. DFG-Tagung Tübingen.
21. August 2008 Gesellschaftsentwicklung und Wertewandel – Relevanz für katholische Einrichtungen und Dienste. Zukunftswerkstatt der katholischen Dienste und Einrichtungen im Gesundheits- und Pflegebereich, Bad Salzuflen.
- 19.-21. September 2008 Bildung in der Knowledge Based Society. Bildung durch Wissenschaft. Jahrestagung des Instituts der Görres-Gesellschaft für Interdisziplinäre Forschung München.
- 29./30. September 2008 Die religiöse Situation Europas am Beginn des 3. Jahrtausends. Generalversammlung der Görresgesellschaft Würzburg. Sektion Religionswissenschaft, Religionsgeschichte und Ethnologie.
Soziologie des Katholizismus – eine Zwischenbilanz. Generalversammlung der Görresgesellschaft Würzburg. Sektion Soziologie.
14. Oktober 2008 Wie soll die Kirche mit der Zukunft umgehen. Anmerkungen zu Studien über Religion und Kirche in Deutschland. Theologisches Bildungswerk Dülmen.

18. Oktober 2008	Handeln in der Weltgesellschaft. 25 Jahre Arbeitskreis Sri Lanka e.V. Münster.
24. Oktober 2008	Die Bedeutung sozialwissenschaftlicher Untersuchungen für die pastorale Praxis. Thesen zum Fachgespräch „Pastorale Planung und sozialwissenschaftliche Empirie“ der Pastoral-kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Köln.
29. Oktober 2008	Tradition, Tradierung, Tradierungsprobleme christlicher Religion. Hofgeismar.
20./21. November 2008	Abschließende Thesen und Kommentar. „Delokalisierung der Großkirchen in Europa? Die Verlagerung des religiösen Angebots in die intermediären kirchlichen Instanzen. Internationale Konferenz der Universität Bochum.
29. November 2008	Subsidiarität und Sozialstaatsentwicklung in Deutschland. Kongress: „Towards a subsidiarity society? Theories and practices of subsidiarity in Europa, University of Bologna.
14. Dezember 2008	Individualisierte Religiosität – (k)eine Chance für die Kirchen? Stipendiatentagung der Konrad Adenauer-Stiftung.

3. Bericht der Wissenschaftlichen Mitarbeiter

3.1 Bericht von Dr. Hermann-Josef Große Kracht

Dr. Hermann-Josef Große Kracht, der auf einer zeitlich befristeten Projektstelle arbeitete, hat das Angebot bekommen, eine unbefristete Stelle als Akademischer Rat am Institut für Theologie und Sozialethik der Technischen Universität Darmstadt zu übernehmen und diese Stelle zum 1. Mai 2008 angetreten. Er ist dementsprechend mit dem 30. April 2008 aus dem Dienst des Instituts ausgeschieden, bleibt der Arbeit des Instituts aber u.a. im Rahmen des laufenden Projekts zur ‚Religiösen Tiefengrammatik des Sozialen‘ eng verbunden.

3.1.1 Publikationen

Hermann-Josef Große Kracht/Christian Spieß (Hg.), Christentum und Solidarität. Bestandsaufnahmen zu Sozialethik und Religionssoziologie (FS Gabriel), Paderborn 2008: Schöningh, 760 S.

Hermann-Josef Große Kracht, Zwischen Solidarität und Subsidiarität. Was kann die christliche Sozialethik zum Streit um die Gerechtigkeit beitragen?, in: Veronika Jüttemann (Hg.), Mehr recht als schlecht. Eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der Gerechtigkeit, Münster 2008, 13-30.

Hermann-Josef Große Kracht, Wie religionsfreundlich darf der moderne Verfassungsstaat sein?, in: Karl Gabriel/Hans-Joachim Höhn (Hg.), Religion heute – öffentlich und politisch. Provokationen, Kontroversen, Perspektiven, Paderborn 2008, 123-139.

Hermann-Josef Große Kracht, Katholizismus und Moderne: verstrickt im Netz demokratischer Öffentlichkeiten. Historisch-systematische Anmerkungen zu einer produktiven Aporie, in: Ethik und Gesellschaft. Ökumenische Zeitschrift für Sozialethik 2/2008: Politik aus dem Glauben, 1-28, Download unter <http://www.ethik-und-gesellschaft.de/texte/EuG-1-2008_Große-Kracht.pdf>.

Hermann-Josef Große Kracht, Bildungsgerechtigkeit und Bildungsfinanzierung jenseits des Staates?, in: Martin Dabrowski/Judith Wolf (Hg.), Bildung und Bildungsgerechtigkeit, Paderborn 2008, 165-176.

Hermann-Josef Große Kracht, Unnötige Experimente. Es braucht keinen Systemwechsel vom Sozial- zum Grundeinkommensstaat, in: Herder-Korrespondenz 62 (2008) 6, 303-307.

Hermann-Josef Große Kracht, Von der Kirchensoziographie zur einer Sozialtheorie der *public churches*? Ein Bilanzierungsversuch zur Soziologie des Katholizismus im 20. Jahrhundert, in: Hermann-Josef Große Kracht/Christian Spieß (Hg.), Christentum und Solidarität. Bestandsaufnahmen zu Sozialethik und Religionssoziologie, Paderborn 2008, 189-230.

Hermann-Josef Große Kracht, Zwischen Barmherzigkeit und Recht. Kirchliche Diakonie und staatliche Gerechtigkeit im Blick der Enzyklika *Deus caritas est*, in: Giancarlo Collet u.a. (Hg.), Liebe ist möglich, und wir können sie tun. Kontexte und Kommentare zur Enzyklika 'Deus caritas est' von Papst Benedikt XVI., Berlin 2008, 139-149.

3.1.2 Vortragstätigkeit

- | | |
|------------------|---|
| 15. Januar 2008 | Unterwegs zu einer Sozialtheorie der ‚public churches‘
Anmerkungen zum Verhältnis von Katholizismus und Religionssoziologie. Vortrag an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster. |
| 20. Januar 2008 | Was kann der mündige Bürger vom Sozialstaat erwarten?
Festvortrag zum 125jährigen Bestehen des KKV-Bezirksverbands Dortmund, Kath. Akademie, Schwerte. |
| 25. Januar 2008 | Erwerbsarbeit und soziale Sicherheit. Anmerkungen zu einem nicht zufälligen Zusammenhang. Impulsreferat bei der Jahrestagung der 'Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft sozialethischer Institute' zum Thema ‚Arbeit als Ware?‘, Forschungsinstitut für Philosophie, Hannover. |
| 12. Februar 2008 | Brauchen wir ein Bedingungsloses Grundeinkommen? Impulsreferat auf einer Arbeitstagung des Sachausschusses ‚Politik und Gesellschaft‘ des Katholikenrates im Bistum Osnabrück, Exerzitienhaus St. Franziskus, Schwagsdorf. |
| 28. Februar 2008 | Vorrang sozialer Teilhabe- vor liberalen Abwehrrechten? Lernerfahrungen des Katholizismus auf dem Weg zur Anerkennung des modernen Menschenrechtsethos. Vortrag bei der Konferenz ‚Menschenrechte – Menschenpflichten‘ des Instituts für Philosophie der Universität Heidelberg, Internationales Wissenschaftsforum Heidelberg. |

1. März 2008 Kritische Anfragen zum neuen Grundeinkommens-Diskurs. Impulsreferat beim Doktoranden-Kolloquium, Institut für Christliche Sozialwissenschaften, Universität Münster.
- 01./02. März 2008 Einführung in die Moraltheologie. Zweitägiger Studientag im Rahmen einer Studienwoche ‚Theologie im Fernkurs‘, Haus der pastoralen Dienste, Münster.
14. März 2008 Religiöse Tiefengrammatik moderner Wohlfahrtsstaatlichkeit. Einführende Bemerkungen. Eröffnungsstatement der Fachtagung ‚Schwächt der Sozialstaat die religiösen Kulturen des Helfens?‘, Kardinal von Galen-Haus, Stapelfeld-Cloppenburg.
- 11./12. April 2008 Armut – eine Herausforderung heute: an wen und mit welchen Konsequenzen? Zweitätiger Studientag im Rahmen einer Studienwoche ‚Theologie im Fernkurs‘, Haus Ohrbeck, Georgsmarienhütte.
21. April 2008 Arbeit ohne Einkommen – brauchen wir ein bedingungsloses Grundeinkommen? Vortragsabend beim KAB-Ortsverein der Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist, Osnabrück.
28. April 2008 Solidarisches Grundeinkommen auf dem Prüfstand. Podiumsdiskussion mit Dieter Althaus, Götz W. Werner und Birgit Zenker, Haus St. Ulrich, Augsburg.

3.2 Bericht von Dr. Stefan Leibold

3.2.1 Publikationen

Stefan Leibold, Der Angriff auf den Sozialstaat und die Stimmen der Kirchen, in: Ernst Dertmann/Hermann Flothkötter (Hg.), Hoffnung wider alle Hoffnung. Sachzwänge entgrenzen. Festschrift für Ferdinand Kerstiens zum 75. Geburtstag, Münster 2008, 148-165.

Stefan Leibold, Was ist gute Pflege? Eine Bewertung der Reform der Pflegeversicherung, in: Herder-Korrespondenz 61 (2007), 525-529.

Stefan Leibold, Gesundheit als Ware? Die Ökonomisierung der Gesundheitsversorgung: soziale Folgen und ethische Bewertungen, in: Hermann-Josef Große Kracht/Christian Spieß (Hg.), Christentum und Solidarität. Bestandsaufnahmen zu Sozialethik und Religionssoziologie (FS Gabriel), Paderborn 2008, 591-607.

3.2.2 Vortragstätigkeit

- | | |
|------------------|--|
| 24. Oktober 2007 | Statement zu ethischen Aspekten des Polizeieinsatzes bei unfriedlichen Demonstrationen bei einer Podiumsdiskussion zu rechtlichen, strategischen und ethischen Aspekten des Polizeieinsatzes bei unfriedlichen Demonstrationen in der Deutschen Hochschule für Polizei in Münster-Hiltrup. |
| 1. Dezember 2007 | Der Sozialstaat: Funktionsweise und aktuelle Probleme. Vortrag und Diskussion bei der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Studierende der Katholischen Theologie in Deutschland (AGT) in Mainz. |
| 12. Januar 2008 | Globalisierung – der unendlich seligmachende Markt. Zwei Vorträge zu den Themen „Markt und Staat im globalisierten Kapitalismus“ und „Mythen, die uns täglich umgeben“ beim Tagesseminar der Pax-Christi-Gruppe Hückelhoven. |
| 26. Januar 2008 | Soziale Bewegungen zwischen Protest und Lobbyarbeit. Hauptreferat, Diskussion und Leitung einer Arbeitsgruppe beim Studientag der Pax Christi-Bistumsstelle Trier in Trier. |
| 28. Januar 2008 | Die ökonomischen Mythen der Gegenwart. Vortrag bei der attac-Regionalgruppe Münster. |
| 21. Juni 2008 | Kritik des Konzepts des solidarischen Bürgergelds von Dieter Althaus. Statement auf dem Studientag von attac Münster zu Konzepten des bedingungslosen Grundeinkommens. |
| 24. Juni 2008 | Ökonomische Mythen der Gegenwart. Vortrag im interkulturellen Zentrum „Die Brücke“ in Münster auf Einladung des AstAs der Uni, Pax Christi und attac. |

23. September 2008	Der Gott Kapital. Vortrag beim Katholischen Bildungswerk Bonn.
13. November 2008	Grundsätzliches zu Kapitalismus und Krieg. Vortrag bei der attac-Regionalgruppe Münster.
19. November 2008	Ökonomische Mythen der Gegenwart. Vortrag bei der Studentenverbindung Unitas Rolandia Münster.

3.3 Bericht von Dr. Christian Spieß

- Christian Spieß ist seit April des Berichtsjahrs je zur Hälfte Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl und Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Exzellenzcluster-Projekt ‚Gewaltverzicht religiöser Traditionen‘. Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit am ICS hat Spieß zahlreiche fachwissenschaftliche („Armut – Unterschicht – soziale Grundsicherung“, „Zivile Ethik. Genese und Geltung“, „Was hält die Gesellschaft zusammen?“, „Bio- und Medizinethik“) und fachdidaktische („Religion auf der Bühne“, „Ethik im Film“) Hauptseminare, ein Basismodulseminar („Was ist soziale Gerechtigkeit?“) sowie eine Vorlesung („Brennpunkte der Wirtschaftsethik“) durchgeführt. Außerdem war er an der Vorbereitung und Durchführung der Doktorandenkolloquien von Professor Gabriel beteiligt.
- Neben den Lehrveranstaltungen bildete die Fertigstellung des 49. Bandes des *Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften* zum Thema „Kindheit und Jugend in alternder Gesellschaft“ sowie die Vorbereitung des 50. Bandes zum Thema „Was hält die Gesellschaft zusammen?“ einen Schwerpunkt der Arbeit. Zu diesem Band wurde im Berichtsjahr eine Fachtagung in der Akademie Franz-Hitze-Haus, Münster, durchgeführt.
- Das Publikationsprojekt *Feministische christliche Sozialethik* konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der Sammelband wurde inzwischen unter dem Titel „Feministische Ethik und christliche Sozialethik“ im Lit-Verlag veröffentlicht.
- Im Rahmen der Akademischen Selbstverwaltung der Universität bzw. der Fakultät ist Spieß Mitglied der Evaluationskommission und Mitglied der Promotionskommission der Katholisch-Theologischen Fakultät.
- Spieß ist am Forschungsprojekt „Natur und Normativität“ der Kath.-Theol. Fakultät beteiligt.

- Für die Konrad Adenauer Stiftung e.V. ist Spieß als Fachgutachter (Philosophie, Theologie und angrenzende Wissenschaften) tätig und in dieser Funktion an den Auswahlverfahren der Deutschen Graduiertenförderung beteiligt.

3.3.1 Publikationen

Hermann-Josef Große Kracht/Christian Spieß (Hg.), Christentum und Solidarität. Bestandsaufnahmen zu Sozialethik und Religionssoziologie (FS Gabriel), Paderborn: Schöningh 2008.

Christian Spieß/Katja Winkler (Hg.), Feministische Ethik und christliche Sozialethik, Münster: Lit 2008 (Schriften des Instituts für christliche Sozialwissenschaften Bd. 57).

Christian Spieß, Solidarität als Maximalmoral, in: Hermann-Josef Große Kracht/Christian Spieß (Hg.), Christentum und Solidarität. Bestandsaufnahmen zu Sozialethik und Religionssoziologie (FS Gabriel), Paderborn: Schöningh 2008, 523-539.

Christian Spieß, Gerechtigkeit und Humanität. Martha Nussbaums feministischer Liberalismus und die christliche Sozialethik, in: Christian Spieß/Katja Winkler (Hg.), Feministische Ethik und christliche Sozialethik, Münster: Lit 2008 (Schriften des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften Bd. 57), 307-345.

Rezension zu: Manfred Hermanns, Sozialethik im Wandel der Zeit. Persönlichkeiten - Forschungen - Wirkungen des Lehrstuhls für Christliche Gesellschaftslehre und des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften der Universität Münster 1893-1997, Paderborn: Schöningh 2006, in: Theologische Revue 104 (2008), 165.

Rezension zu: Susanne Dungs, Anerkennen im Zeitalter der Mediatisierung. Sozialphilosophische und sozialarbeitswissenschaftliche Studien im Ausgang von Hegel, Lévinas, Butler, Žižek, Hamburg: Lit 2006, in: Theologische Revue 104 (2008), 165-166.

Rezension zu: Benjamin Ziemann, Katholische Kirche und Sozialwissenschaften 1945-1975, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2007, in: Theologische Revue 104 (2008), 166-167.

Rezension zu: Marina Henning, Individuen und ihre sozialen Beziehungen, Wiesbaden: VS 2006, in: De Processibus Matrimonialibus 14 (2007), 497-498.

Rezension zu: Andreas Timm, Partnerwahl und Heiratsmuster in modernen Gesellschaften. Der Einfluss des Bildungssystems, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag, in: *De Processibus Matrimonialibus* 14 (2007), 685-689.

Rezension zu: Jan-Hendrik Heinrichs, Grundbefähigungen. Zum Verhältnis von Ethik und Ökonomie, Paderborn: mentis 2006, in: *Theologische Revue* 104 (2008), 167-169.

Übersetzung: José Casanova, *Public Religions Revisited*, in: Hermann-Josef Große Kracht/Christian Spieß (Hg.), *Christentum und Solidarität. Bestandsaufnahmen zu Sozialethik und Religionssoziologie* (FS Gabriel), Paderborn: Schöningh 2008, 313-338.

3.3.2 Vortragstätigkeit

- | | |
|------------------------------|---|
| <i>18.-20. Februar 2008</i> | Dicke und dünne Gerechtigkeit – gerechte und ungerechte Kriege. Die Position Michael Walzers. Vortrag beim 7. Workshop Ethik: Partikulare Kulturen – universelle Moral – positives Recht. Die moralische und rechtliche Regelung interkultureller Konflikte, Evangelische Akademie Arnoldshain. |
| <i>21. April 2008</i> | Ethik in der Informationsgesellschaft – Referat im Rahmen des Vertiefungsmoduls des Studiengangs Wirtschaftsinformatik an der Universität Münster. |
| <i>4. Juni 2008</i> | Nach welchen Regeln sollen Menschen zusammenleben? Theorie und Praxis politischer Ordnungen – Weiterbildungsmaßnahme im Fach Werte und Normen für den Sekundarbereich II des Landes Niedersachsen, Ludwig-Windthorst-Haus Lingen. |
| <i>24. Juni 2008</i> | Glauben Sie, was Sie lehren? – Themenabend im Seminar für Laientheolog(inn)en im Bistum Münster (SefüLa) (zusammen mit Günther Wassilowsky). |
| <i>8.-10. September 2008</i> | Die gesetzliche Regelung der Organspende zwischen Freiheit und Sicherheit. Vortrag beim 18. Forum Sozialethik in der Kommende Dortmund. |

3.4 Bericht von Katja Winkler

- Katja Winkler ist seit April des Berichtsjahrs je zur Hälfte Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl und im Exzellenzcluster-Projekt ‚Gewaltverzicht religiöser Traditionen‘. Im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit am ICS hat Winkler zahlreiche fachwissenschaftliche („Armut – Unterschicht – soziale Grundsicherung“, „Zivile Ethik. Genese und Geltung“, „Was hält die Gesellschaft zusammen?“, „Bio- und Medizinethik“, „Sozialpolitik – ethische und ökonomische Perspektiven“, „Wirtschaftsethik und Moralökonomik“) und fachdidaktische („Religion auf der Bühne“, „Ethik im Film“) Hauptseminare, ein Basismodulseminar („Was ist soziale Gerechtigkeit?“), zwei Basismodulseminare mit Tutorien („Menschenbilder“, „Die Kirche in der Welt von heute“) sowie eine Übung („Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“) durchgeführt.
- In der Forschung liegen Winklers Schwerpunkte auf ihrem eigenen Dissertationsprojekt zur Sozialethik des Capabilities Approach Martha Nussbaums einerseits und auf der Arbeit am Clusterprojekt ‚Gewaltverzicht religiöser Traditionen‘ andererseits.
- Das Publikationsprojekt *Feministische christliche Sozialethik* konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der Sammelband wurde inzwischen unter dem Titel „Feministische Ethik und christliche Sozialethik“ im Lit-Verlag veröffentlicht.
- Winkler ist am Forschungsprojekt „Natur und Normativität“ der Kath.-Theol. Fakultät beteiligt.

3.4.1 Publikationen

Christian Spieß/Katja Winkler (Hg.), *Feministische Ethik und christliche Sozialethik*, Münster: Lit 2008 (Schriften des Instituts für christliche Sozialwissenschaften Bd. 57).

Katja Winkler, *Die katholische Welle. Religion und Demokratisierung bei Samuel P. Huntington*, in: Hermann-Josef Große Kracht/Christian Spieß (Hg.), *Christentum und Solidarität. Bestandsaufnahmen zu Sozialethik und Religionssoziologie* (FS Gabriel), Paderborn: Schöningh 2008, 297-312.

Katja Winkler, „Wir sind alle unser Leben lang moralisch unterwegs“ - Ethisches Lernen in der allgemeinen Erwachsenenbildung, in: Hans Jürgen Münk (Hg.), *Wann ist*

Bildung gerecht? Ethische und theologische Beiträge im interdisziplinären Kontext, Bielefeld: Bertelsmann 2008, 308-331.

Katja Winkler, „Solidarität ist die Chance der Toleranz“ (Zygmunt Bauman)? Sozial-ethische Reflexionen zu Solidarität und Toleranz. Bericht zum 17. Forum Sozialethik (10.-12.09.2007 in der Kommende Dortmund), in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 49 (2008), 386-388.

3.4.2 Vortragstätigkeit

- | | |
|-----------------------|--|
| 16.-17. Februar 2008 | Möglichkeiten der Wertevermittlung in der Erwachsenenbildung. Vortrag bei der KSI-Tagung ‚Eine wertlose Gesellschaft ist wertlos‘ in Bad Honnef. |
| 8.-10. September 2008 | Religionsfreiheit als Sicherheitsrisiko? Kulturalistische und politische Erklärungsversuche sozialer Konflikte des 21. Jahrhunderts. Vortrag beim 18. Forum Sozialethik in der Kommende Dortmund. |
| 3.-7. November 2008 | Gott und die Menschenrechte – Der Beitrag der Christlichen Soziallehre und der christlichen Sozialethik. Arbeitseinheit bei einer Studienwoche des Grundkurses ‚Theologie im Fernkurs‘ der Diözese Würzburg, im Haus der Pastoralen Dienste in Münster. |
| 14.-15. November 2008 | <i>Liberty of Conscience</i> und <i>Clash Within</i> . Zur Bedeutung der Religionen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und deren Rolle in gesellschaftlichen Konflikten. Vortrag bei der Tagung der Autorinnen und Autoren des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften in Münster. |

4. Habilitations- und Promotionsprojekte

4.1 Habilitationsprojekte

- Hermann-Josef Große Kracht: Postliberale Wohlfahrtsdemokratie. Ein Beitrag zur normativen Selbstverständigung moderner Gesellschaften (seit 01/2002)

- Christian Spieß: Menschliche Natur und soziale Gerechtigkeit. Christliche Sozial-ethik und der Begriff der Menschenwürde (seit 08/2006)

4.2 Dissertationen (betreut von Professor Gabriel)

- Hyun Chul Joseph Bae: Die Familie in der modernen Gesellschaft und ihre theologische Dimension (seit 09/2006)
- Hans-Jörg Günther: Großstadt Wahrnehmung im Katholizismus (seit 09/2000)
- Christiane Heinrich: Sozialethische Bewertung gesellschaftlicher Exklusionsprozesse (abgeschlossen 2008)
- Boris Krause: Säkularisierung und multiple Moderne. Studien zu einer kulturarchäologischen Religionsforschung (seit 11/2006)
- Peter Schönhöffer: Zukunftsfähige Spiritualität. Zum Potenzial christlicher Erneuerungsversuche angesichts gegenwärtiger gesamtgesellschaftlicher Krisenlagen (seit 11/1999)

4.3 Von Professor Gabriel mitbetreute Dissertationsprojekte

- Stefan Nacke: Welt- und Selbstbezug des Katholizismus. Globalisierungsschübe im 19./20. Jahrhundert (betreut von Karl Gabriel und Hartmann Tyrell/Bielefeld)
- René Unkelbach: Global Player aus Prinzip – Untersuchungen zur katholischen Kirche in der Weltgesellschaft am Beispiel des Verfassungsorgans der Bischofssynode und ihrer kontinentalen Sondersammlungen (betreut von Karl Gabriel und Hartmann Tyrell/Bielefeld)

5. Lehrangebot

5.1 Wintersemester 2007/2008

- Vorlesung *Sozialethik I: Einführung in die christliche Sozialethik* (Prof. Gabriel)
- Modulforum *Solidarität fällt nicht vom Himmel! Grundlagen sozial-diakonischen Handelns und Lernens* (Prof. Gabriel mit Prof. Udo Schmälzle)
- Hauptseminar/ Aufbaumodul-Seminar *Sozialpolitik – ethische und ökonomische Perspektiven* (Prof. Gabriel und K. Winkler mit Prof. Aloys Prinz)
- Hauptseminar/ Aufbaumodul-Seminar *Generationenvertrag? Eckpunkte für einen Interessenausgleich zwischen den Generationen* (Prof. Gabriel in Kooperation mit der Akademie Schwerte)

- Hauptseminar/ Aufbaumodul-Seminar *Armut – Unterschicht – soziale Grundsicherung: Sozialethische und praktisch-theologische Aspekte der aktuellen Debatte* (Dr. Spieß und K. Winkler mit Dr. Tobias Kläden)
- Fachdidaktik-Hauptseminar *Religion auf der Bühne* (Dr. Spieß und K. Winkler als Exkursion mit verschiedenen Kooperationspartnern in Berlin)
- Forschungskolloquium der Doktoranden und Habilitanden (Prof. Gabriel)

5.2 Sommersemester 2008

- Vorlesung *Sozialethik II: Christliche Sozialethik im sozialethischen Diskurs der Gegenwart* (Prof. Gabriel)
- Modulforum *Christlicher Glaube in säkularer Gesellschaft* (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) (Prof. Gabriel mit Prof. Clauß Peter Sajak)
- Hauptseminar/ Aufbaumodul-Seminar *Zivile Ethik. Genese und Geltung* (Prof. Gabriel und Prof. Antonio Autiero mit Dr. Spieß und K. Winkler in Kooperation mit der Fondazione Bruno Kessler in Trient)
- Hauptseminar/ Aufbaumodul-Seminar *Was hält die Gesellschaft zusammen?* (Prof. Gabriel, Dr. Spieß, K. Winkler)
- Hauptseminar/ Aufbaumodul-Seminar *Wirtschaftsethik und Moralökonomik* (Prof. Gabriel und K. Winkler zusammen mit PD Dr. Detlef Aufderheide in Kooperation mit der Akademie Franz-Hitze-Haus)
- Basismodul-Seminar mit Tutorien *Menschenbilder* (K. Winkler)
- Basismodul-Seminar *Was ist soziale Gerechtigkeit?* (Dr. Spieß und K. Winkler)
- Forschungskolloquium der Doktoranden und Habilitanden (Prof. Gabriel)

5.3 Wintersemester 2008/2009

- Vorlesung *Brennpunkte der Wirtschaftsethik* (Dr. Spieß)
- Hauptseminar/ Aufbaumodul-Seminar *Bio- und Medizinethik. Grundlagen und aktuelle Streitfragen* (Dr. Spieß und K. Winkler)
- Fachdidaktik-Hauptseminar/ Aufbaumodul-Seminar *Ethik im Film* (Dr. Spieß und K. Winkler)
- Basismodul-Seminar mit Tutorien *Die Kirche in der Welt von heute. Reflexionen zur Rolle der Religion in modernen Gesellschaften* (K. Winkler)
- Übung *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten* (K. Winkler)
- Forschungskolloquium der Doktoranden und Habilitanden (Prof. Gabriel)

5.4 Diplom Christliche Sozialwissenschaften/Zusatzfach Wirtschaftsethik

Das Angebot eines *Diploms des ICS* richtet sich an Studierende der katholischen Theologie, das des Zusatzfachs *Wirtschaftsethik* an Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Mit beiden Angeboten pflegt das ICS den interdisziplinären Austausch mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Sein Zeugnis über das Diplom für Christliche Sozialwissenschaften konnte nach dem Abschluss aller Prüfungen Björn Büniger in Empfang nehmen. Für beide Zusatzqualifikationen sind Broschüren erhältlich und Prof. Gabriel steht in seinen Sprechstunden noch für die entsprechende Studienberatung zur Verfügung.

6. Personalien

Im Berichtsjahr gab es eine Reihe von wichtigen personellen Veränderungen. Wie oben bereits berichtet, hat Professor Gabriel die kommissarische Leitung des Instituts übernommen und ist nunmehr außerdem Senior Professor im Exzellenzcluster ‚Religion und Politik‘. Dr. Hermann-Josef Große Kracht hat eine Stelle als Akademischer Rat an der Technischen Universität Darmstadt angenommen und deshalb im Frühjahr das ICS verlassen. Dr. Christian Spieß und Katja Winkler sind seit April 2008 neben ihrer Tätigkeit als Mitarbeiter am ICS Wissenschaftliche Mitarbeiter im Exzellenzcluster ‚Religion und Politik‘. Bei den Studentischen Hilfskräften hat Jonas Hagedorn das Institut verlassen, Thomas Kremer ist als Hilfskraft für ein Clusterprojekt neu hinzugekommen. Jene, die das ICS verlassen haben, begleiten die guten Wünsche der Mitarbeiter des Instituts!

Zum Tod von PD Dr. Dr. Helmut Geller

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 12. Juli 2008 PD. Dr. Dr. Helmut Geller. Sein Tod hat große Bestürzung und Trauer am ICS hervorgerufen. Helmut Geller war seit 1998 als Soziologe und empirischer Sozialforscher mit theologischer Kompetenz in unterschiedlichen Projekten am ICS tätig. Er hat zum Forschungsprofil des Instituts in den letzten 10 Jahren wesentlich beigetragen.

In den letzten Kriegstagen 1945 in Jena geboren, wuchs Helmut Geller in Aachen und Koblenz auf und legte 1964 am mathematisch-naturwissenschaftlichen Max-von-Laue-Gymnasium in Koblenz das Abitur ab. Das Theologiestudium nahm er 1964 in Trier auf und setzte es in Münster fort, wo seit 1966 ein paralleles Studium der Soziologie hinzukam. 1969 schloss er in Münster das Theologiestudium, 1971 das Soziologiestudium jeweils mit dem Diplom ab. Der weitere wissenschaftliche Weg Helmut Gellers war durch eine akademische Doppelkarriere geprägt: 1976 erwarb er den Grad eines Doktors der Sozialwissenschaften bei Franz-Xaver Kaufmann in Bielefeld. Thema der Dissertation war eine am Katholizismus explizierte religions- und wissenssoziologische Problematik: „Stra-

tegien der Bewährung religiöser Deutungsschemata im Alltag“. 1981 folgte die Promotion in Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Münster mit den Professoren Exeler und Lengsfeld als Gutachter. Das der ökumenischen Theologie entstammende Thema der Dissertation lautete: „Einstellungen zur Beichte bei konfessionsverschiedenen Ehepartnern und deren Auswirkungen auf die Familie“. 1993 habilitierte sich Helmut Geller schließlich im Fach Soziologie an der Universität/Gesamthochschule Essen, wo er eng mit Prof. Eckhard Pankoke zusammenarbeitete. Die Habilitationsschrift ist unter dem Titel „Position, Rolle, Situation: Zur Aktualisierung soziologischer Analyseinstrumente“ bei Leske + Budrich erschienen. Eine der ersten Stationen beruflicher Tätigkeit Helmut Gellers war das ICS, wo er als studentische Hilfskraft tätig war. 1969/70 gehörte er dem legendären Kreis von Soziologen und Theologen an, die im Auftrag des ZDF „2000 Briefe an die Synode“ auswertete. Es ging um die Hoffnungen und Erwartungen an die Synode der Bistümer Deutschlands, die als Würzburger Synode in die Geschichte des Deutschen Katholizismus eingegangen ist. 1971 bis 1974 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kirchliche Sozialforschung des Bistums Essen (IKSE), das nach der Gründung des Bistums Essen als pastoralsoziologische Forschungsstelle zur Profilierung des Ruhrbistums geschaffen worden war. Am IKSE war Helmut Geller mit der ersten größeren Untersuchung zum neuen pastoralen Beruf der Laientheologen betraut („Berufsbild und Selbstverständnis der Laientheologen“, IKSE 1975). 1974 bis 1977 forschte er am renommierten, 1980 aufgelösten Deutschen Institut für Wissenschaftliche Pädagogik in Münster. Es folgten Jahre als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am katholisch-ökumenischen Institut der Universität Münster und in der Fachgruppe Soziologie der Universität Essen, bis er 1998 seine Forschungstätigkeit am ICS fortsetzte.

Die Forschungsarbeiten Helmut Gellers lassen sich hauptsächlich zwei Bereichen zuordnen. Er gehörte zu dem Kreis von soziologisch und theologisch ausgebildeten Forschern, die auf dem Feld der Religionssoziologie die Anregungen Franz-Xaver Kaufmanns zu einer Makrosoziologie des Katholizismus aufgriffen und weiterentwickelten. So ging eine Kurzfassung seiner Dissertation in den Band „Zur Soziologie des Katholizismus“ aus dem Jahr 1980 (Herausgeber: Gabriel/Kaufmann) ein. Das schon in der Dissertation grundlegte Instrumentarium einer an Alfred Schütz orientierten Analyse von Deutungsschemata hat Helmut Geller für Forschungen insbesondere im Feld der Ökumene nutzbar gemacht: So in der Untersuchung „Ökumene in Gemeinden“ aus dem Jahr 1975, die eineinhalb Jahrzehnte später in einem Kooperationsprojekt der Uni Essen (Prof. Pankoke) und des ICS wiederholt werden konnte („Ökumene und Gemeinden. Untersuchungen zum Alltag in Kirchengemeinden“, 2002). Zwei große, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte religionssoziologische Projekte wurden in der Antragsphase wie in der Durchführung von Helmut Geller geprägt: Das Projekt „Bibelkenntnis und Bibelverständnis in sozialen Milieus in Deutschland“ – unter dem Titel „Bibel im Spiegel sozialer Milieus“ 2008 erschienen – und das noch nicht abgeschlossene Projekt „Religion bei den

Meinungsmachern“. Im Zwischenbereich zum zweiten Themenschwerpunkt Helmut Gellers Ehe und Familie ist das am ICS durchgeführte Projekt „Ambulante Pflege zwischen Familie, Staat und Markt“ angesiedelt (Publikationen 2005). Helmut Geller hat in Zusammenarbeit mit Egon Golomb in Essen einige grundlegende empirische Arbeiten zur Problematik besonders herausgeforderter Partnerschaften und Familien durchgeführt: „Adoption zwischen gesellschaftlicher Regelung und individueller Erfahrung“ (1992), „Frauen in existentiellen Konflikten. Entscheidungsprozesse um die Adoptionsfreigabe von Kindern“ (1993), „Kinderreiche Mütter: Lebensentwürfe, Probleme und Perspektiven“ (1995) und „Liebe zwischen Ehre und Engagement: Zur Konfrontation zweier Orientierungssysteme in binationalen Ehen zwischen deutschen Frauen und Einwanderern der ersten Generation aus mediterranen Ländern“ (1999). Wie zahlreiche Aufsätze und insbesondere auch seine Habilitationsschrift zeigen, war Helmut Geller nicht nur an der empirischen Forschung, sondern auch an der soziologischen Theorie interessiert. Als Privatdozent an der Universität Essen suchte er in der Lehre den Kontakt mit den Studierenden. Seine Buch „Position, Rolle, Situation“ sticht unter den vielen soziologischen Rollenbüchern durch große Klarheit und didaktisches Geschick hervor und eignet sich deshalb besonders gut für die Lehre. Wie am Berufsweg Helmut Gellers deutlich wird, ist ein umfangreiches und höchst produktives wissenschaftliches Lebenswerk nicht an den Professorentitel gebunden. Die empirische sozialwissenschaftliche Forschung ist ihm zum „Dämon“ im Sinne Max Webers geworden. Das ICS verdankt dem Engagement und der Einsatzbereitschaft Helmut Gellers in den 10 Jahren seiner Tätigkeit sehr viel. In Dankbarkeit werden wir ihn im Gedächtnis behalten.

Nicht nur der Wissenschaftler, auch der Mensch Helmut Geller wird uns präsent bleiben. Die rheinische Frohnatur wusste er hinter einem trockenen und hintergründigen Humor zu verstecken. Nichts vermochte ihn zu erschüttern. Er war im wahrsten Sinne des Wortes ein Original.

Karl Gabriel

7. Verein der Freunde

Die kontinuierliche Unterstützung des ICS durch den Verein der Freunde wurde auch im Jahr 2008 fortgesetzt. Die zu Verfügung gestellten Mittel flossen in zusätzliche studentische Hilfskraftstunden, in die umfangreichen Arbeiten an der retrospektiven Katalogisierung der Bibliotheksbestände des ICS und in Hilfen bei der Publikationstätigkeit. Allen Freunden des Instituts und allen Spendern sei für die immer wichtiger werdende Hilfe und Unterstützung herzlich gedankt.